

Wir brauchen den Sabbat mehr denn je

Als Jesus einmal an einem Sabbat in der Synagoge lehrte, sah er eine Frau, die durch einen bösen Geist verkrüppelt war. Seit achtzehn Jahren war sie verkrüppelt und konnte nicht gerade stehen. Als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sagte: „Frau, du bist von deiner Krankheit erlöst!“ Dann berührte er sie, und sofort konnte sie sich aufrichten. Da lobte sie Gott und dankte ihm! Der Synagogenvorsteher war jedoch empört darüber, dass Jesus die Frau an einem Sabbat geheilt hatte. „Die Woche hat sechs Tage, an denen man arbeiten kann“, sagte er zu den Versammelten: „Kommt an diesen Tagen, um euch heilen zu lassen, aber nicht am Sabbat.“ Doch der Herr sagte: „Ihr Heuchler! Arbeitet ihr nicht auch am Sabbat, wenn ihr euren Ochsen oder Esel losbindet und zur Tränke hinaus führt? War es denn nicht genauso dringend, dass ich diese gute Frau – auch wenn es gerade am Sabbat ist – von der Fessel befreie, in der sie Satan seit achtzehn Jahren gefangen hielt?“ Damit beschämte er seine Feinde. Und alle anderen freuten sich über die wunderbaren Dinge, die er tat. Lk13,10-17

Jesus Christus ist Schöpfer des Sabbat und daher wie sein Vater größer als der Sabbat, Joh5,1-8. Trotz seiner Wunder wird Jesus kritisiert, weil seine Göttlichkeit bestritten wird. Gott ruht nicht am Sabbat, ER tut Gutes. Denn der Sabbat ist nicht für Gott sondern für die Menschen gemacht, Mk2,27. Als Tag der Ruhe, Erholung und Einkehr. Gläubige Juden bezeichnen den Sabbat sogar als Braut und Königin und als Krönung ihres Alltags. Am Sabbat sehen sie die Schöpfung mit Gottes Augen und sagen wie Gott selbst auch, dass sie gut ist.

Die Tempelherren machen aus dem Sabbat mit teils unsinnigen Bestimmungen ein hartes Gesetz, das sie selbst auch nicht halten, sagt Jesus. Gott wollte am 7. Tag sein Werk ansehen. Gott ruht sich am Sabbat nicht aus, denn der Mensch beschäftigt ihn rund um die Uhr. Der Mensch soll am Sabbat seine Geschäfte unterbrechen, Sabbat ist der Tag der Gemeinschaft, des Feierns mit Gott und Mitmenschen. Am Sabbat zu helfen und Gutes zu tun gefällt Gott. Jesus wies oftmals durch Wunder darauf hin und provozierte damit bewusst. Da die Juden den Sabbat nur als Gesetz sahen, wollte Jesus zeigen, wozu Gott den Sabbat gab.

Wies101205litY

Jesus sagt: Der Sabbat ist für den Menschen gemacht und nicht der Mensch für den Sabbat, Mk2,27. Der Sabbat ist Gottes Geschenk an die Menschen und hilft, wie andere Gebote auch, mit Gott und untereinander gerecht zu leben. Wir ehren Gott, wenn wir seine Gebote ernst nehmen. Nach dem Sündenfall sollte der Mensch für sein Überleben arbeiten, dabei aber nicht kaputt werden. Darum gab Gott einen Ruhetag, den andere Völker nicht kannten. Der Mensch will jedoch mehr, als er braucht, das macht kaputt.

Für uns Christen ist am Sonntag Sabbat, dem Tag der Auferstehung Jesu. Wie gehen wir mit diesem Tag um? Ist er ein Pflichttag, zur Kirche zu gehen oder wurde er nur Teil einer Wochenendreise? Investieren wir diesen Tag doch in die Gesundheit unserer Seele! Öffnet sich am Sonntag unser Herz, macht Gott diesen Tag zum gesegneten Sabbat. Aber es muss nicht am Sonntag sein, sagt Paulus. In unserer heutigen Arbeitswelt mit ihrer flexiblen Arbeitszeit, ihrem Home Office und anderen Systemen haben wir mehr Freizeit als je zuvor. Machen wir uns nicht selbst Stress, indem wir die Freizeit komplett mit Aktivitäten vollstopfen wie die Arbeitszeit. Machen wir Freizeit zum Freiraum für Dinge, die unsere belastete Seele braucht - Ruhe, Gelassenheit, Beten, Feiern, Lesen, Spielen.

Viele machen sich in der Freizeit mehr Stress als an ihrem Arbeitsplatz, indem sie mit viel Zeitvertreib die Ruhe aus ihrer Freizeit vertreiben. Lasst das nicht zu. Einhalten, nachdenken, beten – Abstand von der täglichen Umtriebigkeit gewinnen - dafür gab uns der gütige Schöpfer den Sabbat.

Mechanisierung und Überernährung änderten unsere Arbeitswelt. Es wird kürzer und intensiver gearbeitet – bei mehr Freizeit. Aus einst manueller wurde psychische Überlastung als Tribut an unseren Lebensstandard. Menschen werden nun älter, sind sie deshalb gesünder und glücklicher?

Man will sich immer mehr leisten können, es ist eine ganzjährige Jagd nach Wohlstand. Unsere Seele kommt bei dieser Hetzerei nicht zur Ruhe. Wer sich so erschöpft, kann sich in wenigen Wochen Jahresurlaub nicht erholen. Mit dem Sabbat können wir das im Wochenintervall erreichen. Entspannung ist notwendiger denn je.

